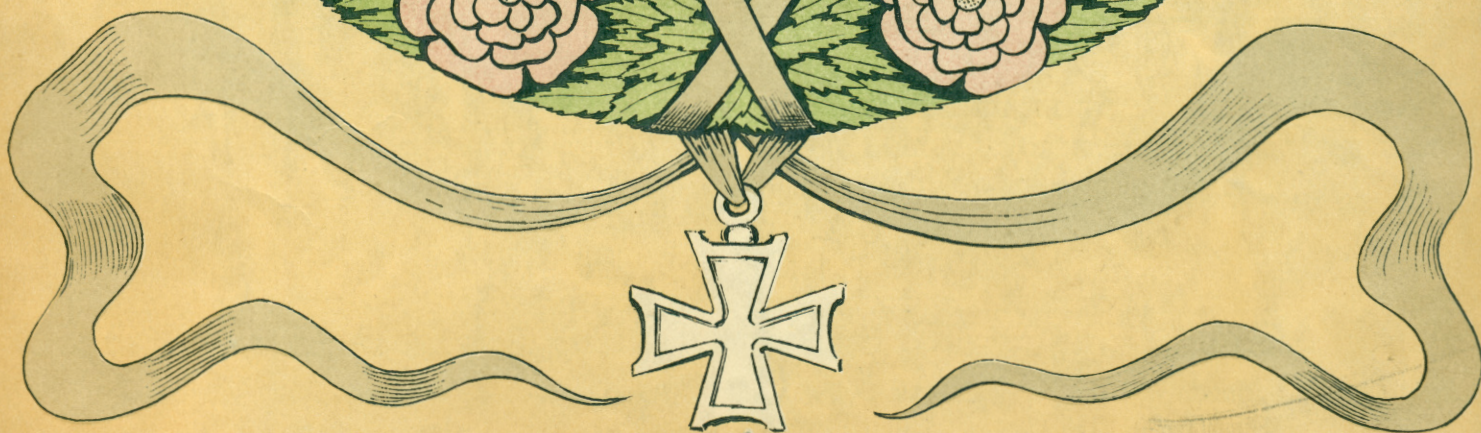


# DER ROSENKRANZ

GEDICHT VON RICHARD KRALIK

VERTONT VON

MATHILDE KRALIK



WIEN · ALBERT · I · GUTMANN  K · K · HOFMUSIKALIEN · HANDLUNG

1898

# Der Rosenkranz.

Getragen.

M. Kralik.

*mf*

Bei dem Sohn, den du, o Jung-frau, von dem Geist em-pfan-gen

hast, den du vom Ge-birg ge-tra-gen einst mit Freud und Ban-gen hast, bei dem

Kind, das du, o Jung-frau, in dem Stall ge-bo-ren hast, in dem

Tem-pel auf-ge-o-pfert uns da-selbst ver-lo-ren hast; bei dem

Hei-land, dei-nem Soh-ne, der für uns sein Blut ver-goss, der für uns ge-gei-sselt

*sfz* *cresc.*

wor-den, und ge-krönt mit Dor-nen blos, der für uns das schwe-re Kreu-ze wie ein

*sfz* *mf*

Lamm ge-tra-gen hat, der für uns ge-kreu-zigt wor-den schmä-hlich an Ver-bre-cher

*p* *sfz*

statt; bei dem Gott, der von dem To-de glor-reich auf-er-stan-den

ist, in den Him-mel auf ge-fah-ren hin zu

*cresc.* 3 3 3 3 3 3 3 3

sei - nen Lan - den ist, *ruhig* der den heil - gen Geist uns

san - dte der dich selbst, be - glückt, *ff* ver - söhnt, in den

Him - mel auf - ge - nom - men und im Himmel hat ge - krönt; ruf ich und er - war - te

Hil - fe, ruf ich und er - war - te Hil - fe. *p* Denn es ist noch nie ge -

*dolce* schehn, dass Ma - ri - a den ver - sto - ssen, der da woll - te zu ihr gehn. R. Kralik.